



Prof. Dr. med.
Bruno Imthurn



Dr. med.
Stephanie von Orelli



Prof. Dr. med.
Irene Hösli

Expertenmeinung in info@gynäkologie

Moderne Endometriose-Therapie

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die vorliegende Ausgabe von **info@gynäkologie** befasst sich mit dem Schwerpunktthema Endometriose. Die Endometriose betrifft sehr viele Frauen – und bis heute ist die Entstehung der Endometriose nicht abschliessend geklärt. Deswegen und wegen der heterogenen Krankheitsbilder, welche meist nur schwer in einer genügenden Patientenzahl in einer Studie erfasst werden können, ist der therapeutische Ansatz vielfach wenig evidenzbasiert und muss pragmatisch oder aufgrund von Expertenmeinungen erfolgen.

Drei solche ausgewiesene Expertinnen und Experten, Frau Dr. Katharina Schiessl, Zürich, Frau PD Dr. Brigitte Leeners, Zürich, und Herr Prof. Dr. Michael D. Müller, Bern, geben Ihnen in Ihren Übersichtsartikeln einen Einblick, wie die Endometriose-Patientin heute interdisziplinär betreut werden kann und soll. Nur ein fächerübergreifendes Therapiekonzept unter Einbezug von Chirurgie, medikamentöser Behandlung und psychosomatischer Betreuung kann helfen, unnötige Operationen zu vermeiden und insbesondere der Patientin mit schwerer Endometriose wieder zu einer annehmbaren Lebensqualität zu verhelfen. Hier sind auch Selbsthilfeorganisationen von grossem Nutzen. Ein Forschungsprojekt, welches die Lebensqualität von Endometriosepatientinnen untersucht, wird in diesem Heft im Artikel von Frau PD Dr. Leeners vorgestellt. Wenn Sie Interesse haben, daran mitzuarbeiten, sind Sie herzlich willkommen. Details zur Studie fin-

den Sie im Heft oder direkt bei der Studienleiterin (brigitte.leeners@usz.ch).

Während bei der primären postoperativen medikamentösen Therapie die GnRH-Agonisten bis vor kurzer Zeit den unbestrittenen „golden standard“ darstellten, setzen viele von uns schon seit einiger Zeit Ovulationshemmer und Gestagene erfolgreich zur langfristigen Rezidivprophylaxe ein. Neue Daten zeigen jedoch zunehmend, dass Ovulationshemmer und Gestagene genau so erfolgreich anstelle der GnRH-Agonisten zur Primärtherapie eingesetzt werden können. Sicher möglich ist das zur Behandlung Endometriose-bedingter Schmerzen. Ob sie auch bei anderen Indikationen nützlich sind, wird momentan untersucht. Lesen Sie dazu auch im Beitrag von Frau Dr. Schiessl.

Ich hoffe, dass Sie von diesen kompetenten Beiträgen profitieren. Wir Herausgeber, Frau Prof. Irene Hösli, Frau Dr. Stephanie von Orelli und ich, freuen uns über jedes Feedback, das uns hilft, **info@gynäkologie** weiter zu verbessern. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Herzliche Grüsse

Prof. Dr. med. Bruno Imthurn